



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Inserions-Probest.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantierten Auflage von 3200 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Gratis-Beilage.

Inserions-Zarif.
Der Preis pro Raumzeile über deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen, entsprechender Rabatt. Prospekt als Größtbeilage wird, billigt berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

Familienleben.

Nachdruck verboten.

Das Familienleben, dessen vollständige Harmonie nur durch das innigste, liebevollste Zusammenleben aufrecht erhalten werden kann, dessen Glieder darauf angewiesen sind, in stetigem Verkehr mit einander zu leben, bedingt die zarteste Rücksichtnahme des einen auf den anderen. Einer muß die Schwächen des anderen geduldig ertragen lernen und die eigenen zu unterdrücken und abzulegen suchen. Sind wir schon ängstlich berührt, vor Fremden unsere körperlichen und Charaktergebrechen sorgfältig zu verbergen, wie viel mehr müssen wir uns nicht bestreben, diejenigen, welche durch die engsten Bande uns verbunden sind, nicht darunter leiden zu lassen. Im entgegengesetzten Falle wird auch die angeborene Zuneigung, die jene Gebrechen allein ertragen helfen kann, allmählich abnehmen und am Ende wohl gar schwinden.

Es kann jeder nur gewinnen, wenn er auch zu Hause den guten Ton in allen Punkten aufrecht erhält. Sichgehenlassen in Haltung, Anzug, Sprache usw. bezeugt stets ein Mangel an Erziehung und Bildung. Die peinlichste Beobachtung des Anstandes auch inmitten des engsten Familienkreises, also gerade da, wo viele glauben, sie am wenigsten beobachten zu dürfen, ist das beste Kennzeichen wahrer Bildung und wirklich vornehmen Wesens.

Oftmals wird von seiten der Eltern bei der Erziehung der Kinder ein großer Fehler begangen, indem die Eltern in übergroßer Liebe alles nachsehen, was sich dann in späteren Lebensjahren empfindlich rächt; daher stammen auch meist jene Angewohnheiten, welche recht lästig werden können, als Schütteln mit dem Stuhl, Nebereinanderschlagen mit den Beinen, Hin- und Herreiben mit den Füßen, Anlegen an Wände und Möbel, Anlegen der Ellenbogen, Stützen des Kopfes, die unangenehme Art des Gehens, Räusperns, das ungenierte Gähnen, das jeder gebildete Mensch möglichst zu verbergen sucht, usw. Wie unendlich schwer ist es, dergleichen abzulegen, wenn in dieser Hinsicht nicht schon im Familienleben die peinlichste Sorgfalt von Kindheit auf beobachtet worden ist.

Ist dies alles Sache der Eltern und Erziehung, so mögen es sich die Söhne und Töchter gesagt sein lassen, daß sie unter allen Umständen sich des achtungsvollsten Tones gegen die Eltern in Wort und That zu befleißigen haben, selbst für den Fall, daß diese etwa offensündige Fehler vor ihnen zur Schau tragen sollten.

Der innige Zusammenhang des Familienlebens erfordert, daß der Verkehr der Angehörigen unter einander ein herzlicher ist. Gleichviel, welche gesellschaftliche Stellung die Familie einnimmt, in allen Verhältnissen werden die Eltern stets den besten Platz, den besten Bissen vor den Kindern zu beanspruchen haben. Ein junger Mann, welcher einen vergnügten Abend unter Freunden den Eltern zum Opfer bringt, ein Schwiegerjohn, welcher das Glück, seine junge Frau am Arme führen zu können, der Schwiegermutter opfert — sie gewähren jederzeit einen erfreulichen Anblick. Uebershaupt wird ein Gatte in Gegenwart einer älteren Verwandten stets dieser und nicht seiner Frau den Arm bieten.

Schwiegervater und Schwiegermutter treten in gleiche Rechte mit den eigenen Eltern; wie gegen diese, so ist auch gegen jene jede Unhöflichkeit oder Unachtsamkeit als ein Verstoß anzusehen. Daß die erwachsenen Söhne im Familienzimmer und in Gegenwart der Eltern nicht rauchen dürfen, ohne die Erlaubnis dazu eingeholt und erhalten zu haben, versteht sich von selbst.

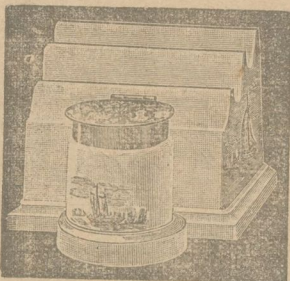
Junge Mädchen sollten nie müßig sitzen, denn wer eine gute Hausfrau werden will, muß sich frühzeitig daran gewöhnen, keine Minute unnütz vorübergehen zu lassen, dagegen jede Stunde weise auszunützen. Zu stricken, zu nähen usw. giebt es ja in der Familie immer, und eine Handarbeit in den Händen eines jungen Mädchens ist nicht nur stets erlaubt, sondern gereicht ihm auch zur Zierde. Eine Handarbeit braucht es selbst in Anwesenheit freundschaftlicher Besuche nicht aus der Hand zu legen, indes darf es durch dieselbe nicht derart in Anspruch genommen werden, daß es die Anwesenden unbeachtet ließe oder dem Gespräch nur eine geteilte, oberflächliche Beachtung schenkte; ebenso ist es schädlich, daß ein junges Mädchen die Arbeit ruhen läßt, wenn es direkt angeredet wird, denn es hat dann aufmerksam zuzuhören und die erbetene Antwort zu erteilen.

Selbstverständlich ist, daß alle die Tugenden, welche man einer guten Kindererziehung nachrühmt, als da sind Einsamkeit, Gefälligkeit, Bescheidenheit und Natürlichkeit, auch einem jungen Mädchen zur Zierde gereichen werden, denn diese verleihen dem jungen Mädchen jenes unbeschreibbare Etwas, was die deutsche Sprache so schön mit dem Worte „Anmut“ bezeichnet.



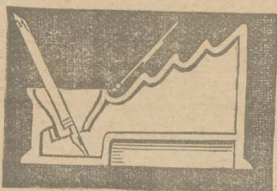
Zintenfäß „Perfekt“.

Eine ebenso praktische, als originelle Neuheit auf dem Gebiete der Schreibwaren-Industrie erblicken wir in dem untenstehend abgebildeten, durch D. R.-P. gesetzlich geschützten Zintenfäß „Perfekt“.



Der Erfindergang bei der Konstruktion des sehr hübsch ausgestatteten Zintenfäßes von dem Gedanken aus, ein Zintenfäß auf den Markt zu bringen welches in weitgehendstem Maße die sich bei den sonst zur Verwendung gelangenden Zintenfäßern unangenehm bemerkbar machenden Mängel beseitigt.

Wir nehmen gerne Veranlassung, zu konstatieren, daß dieses in jeder Hinsicht gelungen ist, und das Zintenfäß „Perfekt“ allen, welche viel mit Tinte und Feder zu thun haben, oder, wie der Hotelier diese Dinge zur Benutzung stets bereit halten müssen, nur angelegentlichst empfohlen werden kann. Das Gefäß selbst zeichnet sich durch seine wohlge-



fällige Form und außerordentlich sinnreiche Beschaffenheit aus und dürfte sich in nicht allzu fern er Zeit zahlreiche Freunde erwerben. Es ist aus Porzellan gefertigt, durch Delfter Malerei geschmackvoll geziert und hat neben großer Reinlichkeit im Gebrauch den Vorzug, daß die Tinte nicht mit Metall in Be-

rührung kommt und somit auch nicht verderben kann. Für den Hotelier kommt als Hauptvorteil in Betracht, daß eine einmalige Füllung auf die Dauer eines halben Jahres und länger ausreicht. Dabei kann die Tinte bis zum letzten Rest, bei stets gleicher Zintentiefe ausgenutzt werden. Die letztere Eigenschaft gewährleistet insbesondere die größte Sicherheit gegen das Klecksen der Schreibfedern, zumal dieselben, infolge der gleichmäßigen Zintentiefe, niemals überfüllt werden können. Ein Federlager vervollständigt die in jeder Beziehung praktische und interessante Neuheit.

Zu beziehen ist dieses Zintenfäß „Perfekt“ von H. Müller in Gr.-Gerau (Hessen).

Große Freude.

Bereitet Blumenliebhabern das Treiben von Hyacinthen auf Gläsern. Einfachste und bequemste Art und Weise, sich für den Winter selbst blühende Pflanzen heranzuziehen. Die richtige Zeit zum Auflegen der Zwiebeln ist jetzt. Für den Bezug von Blumenzwiebeln können wir die Samenhandlung C. Waller, Potsdam, Bassin 11, bestens empfehlen. Auch in anderen Sorten Blumenzwiebeln für den Garten hält die Firma große Auswahl und billige Preise. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.) Ausführliche Preisliste und Kulturanleitung verabsolgt dieselbe gern gratis.

Wichtig für jede Dame.

Eine Anzahl recht nützliche Gebrauchsgegenstände bringt die Firma Rudolf Langer, Weinböhl 23, Sa., in den Handel. Es ist dies zunächst ein äußerst praktischer Schneideapparat, welcher sich vorzüglich zum Schneiden von Nudeln, zum Biegen von Spinnat, Kohl, Petersilie, Zwiebeln, Mandeln usw. eignet. Dieser Schneideapparat ist zunächst sehr billig und schneidet aber bedeutend leichter und schneller, als das Wiegemeßer. — Eine weitere Neuheit ist ein Nähständer. Dieser Gegenstand ist gewiß jeder Dame hochwillkommen. Es giebt dabei kein Verlegen oder Herabfallen des Fingerhutes, der Nadeln usw. mehr, sondern man hat sofort alle zur Näherei nötigen Utensilien beisammen. Dieser

Nähständer ist durchaus kein zweckloser Spielerei- oder Nippesgegenstand, sondern ein wirklich praktischer Gebrauchsartikel. — Des weiteren sind von der Firma Rudolf Langer, Weinböhl 23, Sa., Wäscheklammern mit Federn aus verzinktem Stahldraht, welcher nicht rostet, zu beziehen. Durch Gebrauch dieser neuen Wäscheklammern wird nicht nur die Wäsche bedeutend mehr geschont, im Gegenteil zu den bisher benutzten, sondern es ist auch ein Herabfallen, z. B. bei Wind vollständig ausgeschlossen. Lasse sich also jede Dame die bezügl. Prospekte, woraus alles Nähere zu ersehen ist, von der Firma kommen. W. F.

Jetzt rückt die Zeit.

immer näher, wo sich ein manches für ein Geschenk, um seine Angehörigen oder Freunde zu überraschen, entschließen muß. Nichts dürfte sich wohl besser zu diesem Zwecke für Groß und Klein eignen, als wie ein Musikinstrument. Gerade in Musikinstrumenten giebt es eine so unzählige Auswahl, z. B. die so beliebten Synchronions, Zithern, Violinen, Zugharmonikas oder Drehorgeln, und dürfte sich sicher für jeden etwas Passendes darunter befinden. Zumal für die Jugend ist ein Musikinstrument sehr zu empfehlen. Wie aus der Preisliste der Firma Carlo Rimati, Inh. Paul Rindler Nachf., Dresden-N. 6., zu ersehen ist, liefert dieselbe alle Instrumente von den einfachsten und billigsten bis zu den teuersten in guter und dauerhafter Ausführung und wollen sich Interessenten behufs Auswahl Katalog zusenden lassen. W.

Kleinere städtische Geschäftshäuser,

mustergiltige, einfache Neubauten, Geschäftshäuser, Wohnhäuser und Umbauten. Herausgegeben von Erwin Großmann. 75 Tafeln mit 60 photographischen Aufnahmen, Grundrissen und kurzer Beschreibung. Vollständig in 15 Lieferungen à M. 2. Architekt. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Dieses Werk enthält geschickt ausgewählte Vorlagen für den Bau von Geschäftshäusern und Mietshäusern mittleren Umfanges und bietet den Baumeistern, Architekten und Unternehmern ein reiches Material von Vorlagen und Motiven für die Ausführung von Plänen solcher Bauobjekte. Die Geschäftshäuser sind keine umfangreichen Maßgebäude oder Warenhauspaläste großen Stiles. Das Werk macht sich vielmehr zur Aufgabe, Darstellungen mustergiltiger Geschäftshäuser zu bieten, wie sie den Bedürfnissen auch in kleineren Städten entsprechen. Eine besondere Beachtung wurde dabei der Aus schmückung der Fassade zu teil und es ist nur solches aufgenommen, was nicht über bürgerliche Verhältnisse hinausgeht, von vornehm einfachen Verhältnissen und hervorragender Wirkung ist und ohne zu große Anfoßen ausgeführt zu werden vermag. Auch für den gänzlich oder nur teilweisen Umbau älterer Gebäude sind sehr hübsche Beispiele in diesem Werk enthalten, um zu zeigen, wie selbst einfache Häuser in der Fassade modernisiert werden können. So enthält also dieses Werk solche Vorlagen, wie sie der Baumeister am häufigsten brauchen wird; diesen reichen Schatz von Motiven und Vorlagen wird er mit großem Nutzen bei der Ausführung seiner Pläne heranziehen können. Auch zur Verständigung mit der Kundschaft werden die schönen photographischen Aufnahmen sehr zweckdienlich sein.

Dame oder Herr

kann durch uns großartigen Erfolg und anerkannt vorzügliche Nebeneinnahme bei leicht häusl. Thätigkeit erzielen. Lassen Sie sich sofort Prospekt nebst Muster für 50 Pf. kommen. Phototechnische Kunstanstalt, Dresden 9.

Um dem Publikum

die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschr. briege stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Abendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen bei den Postanstalten ausschließlich der Postagenturen außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pf. eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienst anwesend ist. Es ist ferner zulässig, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende Pakete, deren Beförderung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen besonderen Gebühr von 1 M. zur Auflieferung zu bringen.

Küche.

Schaumsuppe von Weißwein.

Drei Eier und 70 Gramm fein gesiebter Zucker werden so lange geschlagen, bis sie schaumig sind, dann gießt man eine halbe Flasche Weißwein und ebensoviel Wasser hinzu, rührt einen halben Eßlöffel voll feines Weizenmehl darunter und schüttet dies in eine große Kasserole, damit der Schaum gut steigen kann. Unter fortgesetztem Schlagen wird die Suppe fast bis zum Kochen gebracht, in eine warme Terrine gegossen und möglichst schnell zur Tafel gegeben. Kochen darf die Suppe nicht, ebenso wenig ist Kartoffelmehl zu verwenden.

Wie richtet man Fische an beim Servieren?

Fische müssen höchstehend, gleichsam schwimmend, niemals auf der Seite liegend, angerichtet werden. Die Schüssel erhält einen Auspruch von Endivien oder Selleriejalat. Dem Fisch steckt man ein Sträußchen ins Maul und belegt ihn mit gehackten Eiern, Champignons, gehobelten Meerrettichstücken und dergleichen mehr. Gebadene Fische werden vielfach mit Citronenscheiben angerichtet. Kleine Fische, Forellen ufm. biegt man rund und zieht das Schwanzende durch ihre Kiemen.

Reste, die nur aufgewärmt werden sollen,

bewahrt man in kleinen Steintöpfchen und wärmt sie auch darin, ohne sie umzuleeren, wodurch zu viel verloren gehen würde. Fleisch- und Fischspeisen dürfen nicht ohne weiteres aufs Feuer gebracht, sondern müssen in heißes Wasser gestellt werden.

Truthahn mit Apfel und Rosinen gefüllt.

Ein gut abgehangener, vorgerichteter, gereinigter und bereits eingesalzener Truthahn wird mit säuerlichen, in Häften oder Viertel geschnittenen Äpfeln und gesäuberten Rosinen gefüllt, die Öffnung zugenäht, der Vogel dressiert und in butterbestrichener Papierhülle, die gegen Ende der Bratzeit entfernt wird, saftig weich gebraten. Der eigene Saft, mit dem man ihn fleißig übergießt, wird entfettet und untermischt dazu gereicht.

Apfelsinentorte.

Man backt zwei runde Tortenboden von Würstteig; wenn dieselben ziemlich eine halbe Stunde im Ofen gewesen, bestreicht man den einen mit Apfelsinennarmelade, setzt den anderen darauf, belegt ihn mit Apfelsinenscheiben, überstreicht ihn mit Apfelsinenglasur und stellt die Torte noch eine reichliche Viertelstunde in einen ziemlich heißen Ofen.

Bratheringe

Bereitet man folgendermaßen zu: Grüne Heringe werden sauber abgeputzt, gewaschen, eingesalzen und dann mehrere Stunden zugedeckt hingestellt. Hierauf wendet man sie in Mehl um und bäckt sie in Öl und Butter schön braun. Später übergießt man sie mit Essig, welcher vorher mit Salz, Pfefferkörnern, Lorbeerblatt, Thymian und Citronenschale gewürzt und tüchtig gekocht wurde. Doch hat man darauf zu achten, daß Essig wie Fische vollständig erkaltet sind, ehe man dies zusammengiebt, weil die Heringe sonst weich werden und zerfallen.

Gedämpftes Kraut.

Das Kraut wird nudelartig geschnitten. In einem Tiegel wird Schmalz oder Fett heiß gemacht und das Kraut hineingeschüttet unter Zugabe von Salz, einer ganzen Zwiebel, einigen Nüssen, etwas Citrone, einem Stückchen Zucker und gutem Essig.

Um das Anbrennen zu verhüten, muß fleißig umgerührt werden und giebt man etwas Fleischbrühe oder Wasser zu und läßt es langsam dämpfen.

Sardellen-Sauce.

Man bereitet hierzu von einem Eßlöffel Butter, in dem einige Schalotten gelb geschwitzt wurden, und ebensoviel Mehl eine mit Bouillon aus Liebigs Fleischextrakt verkochte weiße Coulis, giebt 125 Gramm gut gewässerte, entgrätete, fein gehackte Sardellen hinein, läßt alles tüchtig verkochen, treibt die Sauce durch ein Sieb, giebt sie in die Kasserole zurück, und zieht sie mit zwei in Weißwein verquirlten Eigelben ab, sie nach Belieben noch mit ein wenig Citronensaft versäuernd.

Kartoffelcroquets.

¼ Kilo gekochte Kartoffeln (man kann auch übrig gebliebene sehr gut mit verwenden) werden zerstampft. Dann werden 125 Gramm Mehl, 2 zerrührte Eier, 4 Prisen Salz hinzugegeben und alles zu einem Teige geknetet. Die Croquets werden nun mit den Händen geformt, entweder in Gestalt von kleinen, flachgedrückten Klößchen (wie farc. Koteletten), oder wie Würstchen. Man wälzt sie hierauf in Paniermehl oder geriebener Semmel und bratet sie im Tiegel in Butter oder Fett auf allen Seiten gelbbraun.

Gebadene Hammelsbrust.

Eine ausgebeinte Hammelsbrust wird in Fleischbrühe oder Wasser zwei Stunden weich gekocht und hierauf in viereckige Stücker geschnitten, diese mit feinem Salz und Pfeffer bestreut, zuerst in Mehl, dann in zerschlagenen Eiern und Weißel umgebenet, in heißem Schmalz schön goldgelb gebacken und mit gebadener Petersilie garniert zum Gemüse serviert.

Wie kann man versalzene Speisen noch verbessern?

Man legt in die salzige Speise ein sauberes Stückchen Badeschwamm; dasselbe nimmt den größten Teil des Salzes in sich auf.

Gut gereinigtes Salz

erkennt man daran, daß es an der Luft nicht feucht wird. Wenn sich ein Lot gestohlenen Salzes in vier Lot kalten Wassers nicht vollkommen auflöst, so enthält es Gips und ist schädlich. Salzwasser selbst wendet man mit besonderem Vortheile an bei Verbrennungen durch Höllestein, indem man die betreffende Stelle so stark mit Salzwasser reibt, als man es vertragen kann und Umschläge und Waschungen mit demselben veranstaltet. Bei Schlangenbissen reibt man Salz in die Wunde und bei Wienensischen wendet man ebenfalls Salzwasser an. Dieses Mittel bewährt sich besonders dann, wenn der Stich in dem Mund oder Schlund stattgefunden hat.

Brühpudding zu bereiten.

½ Liter gute Milch oder Rahm wird zum Kochen gebracht und ein aus 80 Gramm Mehl zusammengesetzter Teig hineingegeben, der unter fortwährendem Umrühren über mäßigem Feuer zu einem dicken Brei verkocht und dann zum Erkalten in eine Schüssel geschüttet wird. Ist die Masse genügend ausgekühlt, so vermischt man sie allmählich mit 8 Eidottern, 100 Gramm Zucker, 3 bis 4 Eßlöffeln geriebenem Mandbrot, einer Prise Salz und der abgeriebenen Schale einer halben Citrone, zieht zuletzt den steifen Schnee der Eiweiße darunter, füllt alles in eine mit Butter beschriebene, mit Zwieback ausgefiebte Form legt einen gebutterten Papierbogen darauf und siedet den Pudding eine gute Stunde im Wasserbade, um ihn, erkaltet, mit einer Schokoladen- oder Frucht- sauce zu Tisch zu geben.

Asthma-Leidende.

Zematone-Asthma-Pulver ist das einzige Mittel, welches sofort und permanent Linderung schafft.

Frau C. Schübe in Breselgard b. Ebena in Mecklenb. bestätigt dies in einem Briefe, indem sie schreibt:

„Zematone-Asthma-Pulver ist das vorzüglichste Mittel, welches ich in den 21 Jahren meines schrecklichen Leidens gebraucht, es schafft sofort Linderung. Ich kann ohne dieses Mittel nicht mehr sein, und habe es schon vielen Leidensgefährten empfohlen, welche gleiches bestätigen.“

Jeder Asthmatiker kann Zematone-Asthma-Pulver (enthaltend: 30,0 Grindelia, 12,0 Siedapfel, 8,0 Verchenschwamm, 5,0 Nohn, 22,0 Salpeter) kostenlos probieren, da Einhorn-Apothek in Frankfurt a. Main Muster franko liefert. Man sende genaue Adresse an diese Apotheke.

Spottbillig!
Für nur Mk. 5.—
vorsehend gegen Nachnahme anerkannt hochfeine
Concert-Ziehharmonika.



10 Tasten, 2 Chör., 2 Reg. Doppelbalg, mit off. Klaviatur, Metallschutzrocken, hervorragend in Ton u. Qualität. Dasselbe Instr. 8 Register nur Mk. 7.—

Kataloge mit über 300 Abbild., über Musikwerke, Drehorgeln, Zithern, Violinen und vielen anderen Instrumenten umsonst.
Carlo Rimmler, Dresden-A., Inh. Paul Kindler Nachf. 6.

In 10 bis 12 Tagen
einen blendend reinen, sammetweichen Teint. Ganz ärztlich und berufen zur rationellen Pflege der Haut. Unschädlich in seiner Anwendung und sicher im Erfolg.
ohne Verunreinigung.

Gesichtspickel,
Mittler, Sommerprossen, Rosenröde, Leberflecken, Warzen etc. verschwinden unter Garantie, und die Gesichtshaut wird jugendfrisch. Besondere nützliche Mittel, vollständig ansehnlich zum Erfolg, für 3 Mk. u. 60 Pf. Porto.

Allein-Vertrieb für ganz Deutschland dieser in ihrer anerkannt vorzüglichen Wirkung einzig dastehenden Mittel nur durch das General-Depot: **F. E. Mänel,**
Hofgeismar W. 4.

Deutsche erstklassige **Solidaria-Fahrräder**
auf **Teilzahlung.**
Anzahlung 20, 30, 50 Mark.
Abzahlung 8-15 Mk. monatlich.
Enorm billige Preise.



Deutsche erstklassige Nähmaschinen für Familien und alle gewerbliche Zwecke, auf Wunsch auf **Teilzahlung.**
An- u. Abzahlung ganz niedrig.
Preisliste postfrei.
J. Sendorfer & Co.,
Berlin N.W., Siemensstr. 4.



Hauswirtschaft.

Silber aufzubewahren.

Die beste Art und Weise, Silbergegenstände aufzubewahren, ist nicht das Legen derselben in mit Atlas oder Sammet ausgepolsterten Etuis, noch deren Einwickeln in Papier, und sei es selbst weiches Seidenpapier, sondern man hebt dieselben am besten in weiches Leder gehüllt auf. In lederner Umhüllung werden die Silbergegenstände am wenigsten zerkratzt oder geritzt und laufen gar nicht an, so daß sie, auch wenn sie noch so lange Zeit gelegen haben, sich blank erhalten und ohne Putzen in Gebrauch genommen werden können. Silberne Messer, Gabeln und Löffel werden am besten in entsprechend große viereckige Ledertücher — sogenanntes Wasch- oder Fensterleder — eingeschlagen in der bekannten Weise, daß man immer ein Stück nimmt und das Leder darüber legt und dann wieder ein Stück und das Leder darüber rollt und so fort, bis das Dutzend oder halbe Dutzend eingeschlagen ist. Für größere silberne Gegenstände, wie Kannen, Krüchchen, Schalen usw., macht man für jeden Gegenstand eine eigene passende Hülle aus Leder, welche diesen fest umgiebt und durch Zugsaum geschlossen wird.

Fleisch- und Fischgeruch zu beseitigen.

In der heißen Jahreszeit ist es von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fischen, auch wenn diese durchaus nicht verdorben sind, beseitigt. Man verwendet hierzu am besten übermanganfaures Kali, von dem eine Quantität zu 10 Pf. (in allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich) für lange ausreicht. Ein einziges Körnchen, richtiger Kristallkörnchen, in ein bis zwei Liter Wasser gelöst und zum Abwaschen des Fleisches benutzt, beseitigt den Geruch vollkommen. Bei Fischen kann man auch einige Stüchchen frisch ausgeglühter Holzkohle mitkochen, um denselben Zweck zu erreichen. Einige behaupten den gleichen Erfolg auch von gewöhnlicher Braunkohle, doch ist das erstgenannte Verfahren jedenfalls appetitlicher als das Mitkochen von Braunkohle.

Das Einlaufen der Strümpfe zu vermeiden.

Um wollene Strümpfe vor dem Einlaufen zu bewahren, giebt es kein besseres Mittel, als Salmiakgeist. Man bereitet sich eine Lauge aus einem Eimer lauen Wasser und drei bis vier Eßlöffel voll Salmiakgeist, weicht darin die Strümpfe ein, reißt und klopf sie, legt sie in frische Lauge, wiederholt das Reiben und Klopfen, spült sie dann in reinem Wasser aus, zieht sie nun über eine hölzerne Strümpfform und läßt sie trocknen. Nach diesem Verfahren behält die Wolle ihre frühere Elastizität.

Wasserkränke zu waschen.

Man wunde den Strauß auf, wobei man sich merkt, daß die einzelnen Teile zueinander gehören, dann stellt man drei Wannen mit warmem Wasser zurecht. In zwei derselben gießt man einen Teil Salmiak und beginnt dann die einzelnen Sträußchen zu waschen, die größeren Gräser schwenkt man nur tüchtig in allen drei Wannen hin und her. Kampaswedel, welche besonders gelitten haben, wäscht man mit Seife zwischen den Händen, wobei man natürlich die kleinen Stielchen nicht abbreche. Das ist auch garnicht schwierig, denn die Wedel fallen, aus dem Wasser gezogen, wenn man den Stiel noch oben hält, gleich so zusammen, daß sie wie eine Spindel aussehen. Tüchtiges Spülen und auch wiederholter Wasserwechsel sind die Hauptsache. Die Kampaswedel drückt man dann zwischen Lüchern behutsam aus, lockert sie durch Schütteln auf und steckt sie, nicht zu dicht, in Töpfe usw., so daß sie gut trocknen können. Das Auslockern durch Schütteln wiederholt man verschiedene Male. Die gefärbten Gräser leiden nicht durch das Waschen. Die Federleiste der Palmenblätter zieht man einzeln zwischen den Fingern durch, damit sie rein werden. Ist alles trocken, so stellt man den Strauß wieder zusammen, er sieht wie neu aus, und auch die Kampaswedel sind glänzend weiß und voll. — Die Arbeit dauert etwa drei Stunden, und der Strauß ist mindestens zehn Mark wert.

Desinfektion feuchter Zimmer.

In dem Zimmer, welches man desinfizieren will, schließt man Thüren und Fenster, stellt in der Mitte des Fußbodens ein altes Porzellangefäß, Teller oder Napf usw., legt aber zur Sicherheit einen Ziegelstein oder dergleichen darunter, auf den Teller legt man Schwefelfaden, zündet sie an und verläßt nun schleunigst das Zimmer, die Thür fest schließend. Nach einigen Stunden sind alle Bakterien und Pilzkeime vernichtet, und man kann nun das Zimmer wieder betreten und die Feuchtigkeit selbst bewältigen, indem man in einem eisernen Kochtopf, für ein großes Zimmer einen Liter Brennspiritus gerechnet, gießt — der Topf muß aber so groß sein, daß er nur durch den Spirit bis zur Hälfte gefüllt ist, — und dies dann in eine mindestens doppelt so große, feste, irdene Schüssel stellt, die man weitmöglichst mit Sand füllt, um etwaiger Feuersgefahr vorzubeugen. Nun zündet man den Spiritus an und bleibt im Zimmer, bis er abgebrannt ist, worauf man Thüren und Fenster öffnet. Durch dieses einfache Verfahren werden Luft und Wände vollständig trocken.

SANATOGEN * Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel

Man verlange gefälligst überall: Richters **Anker-Chocolade** und **Kronen-Chocolade**, **Anker-Cacao** und **Kronen-Cacao**, sind von

tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft. F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.



Das rettende Kind!

Sehr schmerzhaft erlebte Erzählung von der Sektischke-Hellerei
Selene Linde-Keich.
Zu bestehen gegen Einleitung von 30 Pf. franko u. Verlag der „Praktischen Mitteilungen“ Dresden-N., Gierichstraße 37.

Räude - Seife Parasitia.



Die Parasiten-Seife ist das einfachste und sicherste Mittel gegen Wunden, Ziechen, offene Wunden, überhaupt alle Hautkrankheiten bei Kindern, Schafen, Pferden u. Rindern. Dieselbe wirkt nicht nur erweichend u. kühlend, sondern verhindert hauptsächlich Flecken, Kratzen und Jagen an betreffenden Stellen, schützt vor Ansteckung, erzeugt neues, gesundes Haar und trägt zum guten Aussehen des Tieres bei. Bestes Heilmittel gegen Ungeziefer aller Art. Preis 60 Pf. Gegen Einleitung von 20 Pf. in Briefmarken franko Zusendung. A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.



2000 Armees

Pferdedecken
sollen j. spottbillig. Preise v. 4.50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese Decken, unverwundlich, decken sind warm wie ein Fell, ca. 165x190 cm groß, also das ganze Pferd bedeckend, Farbe grau u. braun. Derselbe gelb 6.25 Mk. p. St.

Johs. Wilh. Meier, Wolfendenfabrikate, Hamburg. Besondere gegen Nachnahme. Nichtantworterendes verpackte ich mich zurückzunehmen.

20 Mk. Neben-Verdienst tagl. leicht u. anständig. f. jederm. Ant. a. Industriewerke in Rossbach A. 10 Rheinpfl. (Bäckm.).



Musik-Instrumente u. Salten aller Art hier billigst **Max Meinel, Klingenthal-Ga.** Marktplatz 88.

Dämpfigkeit chronischer Husten der Pferde — heilbar. Erfolg überraschend. Auskunft unsonst. Laboratorium Wirthgen (Gesellsch. m. B. H.) Niederölsnitz-Drossen 35.

Große Güterkeit erziehen Sie mit meinen **Scherartikeln!** Preisliste gratis u. franko. **Rudolf Langer, Weinböhla 231 Sa.**

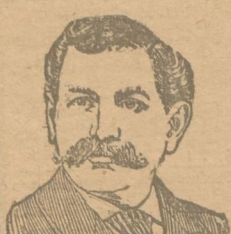


Billigste Bezugsquelle für

Cigarren

100 Stück
Kpf.-Gg. 2.-, 2.20, 2.30, 2.40 Mk.
4 . . . 2.60, 2.80, 2.90, 3.-
5 . . . 3.20, 3.40, 3.60, 3.80
6 . . . 4.20, 4.50, 4.60, 4.80
8 . . . 5.20, 5.40, 5.60, 5.80
10 . . . 6.-, 6.50, 7.-, 7.50

Musterlisten von **100 Stk.**, enthalt. 10 verschied. Sorten von je 10 Stk. nach beliebiger Wöhl gehen zu Diensten. **Carl Streubel, Fabrik.** Dresden-A., Wettinerstrasse 13, 19. Bitte sich jed. Zutreffend d. neuesten illust. Preislisten franko zuzuschicken.



Ich war kahl.

Als ich kahl war, kam ich in Besitz eines Bechtes zur Herstellung eines echten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs so, wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen. Hundert andere ähnliche Fälle. Ich verkaufe dieses vorzügliche Präparat. Zum Versuch sende ich Ihnen eine Probe direkt gegen Einleitung von 20 Pf. in Briefmarken. Versuchen Sie es, wie ich, und überzeugen Sie sich. Schreiben Sie bitte unter Angabe dieses Blattes an

J. Craven-Burleigh, Berlin SW. 212, Leipzigerstr. 84.

Landwirtschaft.

Die Widon

sind stickstoffreicher und fetthaltiger als Ackerbohnen und als Kraftfuttermittel zur Währung für Rindvieh, Schafe und Schweine sehr gut geeignet. Durchaus erforderlich wie bei allen Hülsenfrüchten ist jedoch eine geeignete Zubereitung. Ein bloßes Einweichen genügt nur für Schafe, welche gequellte Hülsenfrüchte sogar lieber als geschrotete fressen; für Rinder empfiehlt sich am meisten das Schrot, während für Schweine auch das noch nicht einmal hinreicht, sondern hier zweckmäßig ein Kochen in weichem Wasser und nachheriges Zerstampfen an die Stelle tritt. Durchaus nicht zu verwenden sind Widon zur Fütterung an Milchvieh, weil Widonschrot selbst in geringen Gaben die Milchabsonderung merklich verringert. Man wendet deshalb Widonschrot als Kraftfutter nur dann an, wenn es sich um Ruhe handelt, die gemästet werden sollen und bei denen man das Aufhören der Milchabsonderung wünscht.

Die ansteckende Euterentzündung.

Dieselbe kommt gewöhnlich nur beim Rind und Schaf vor. In ihren Erscheinungen stimmt sie hauptsächlich mit der drüsenartigen Euterentzündung überein. Da sie aber ansteckend ist, müssen die erkrankten Tiere isoliert werden. Der Stallboden muß mit heißem Wasser und Karbolsäure (1 Teil Karbolsäure und 20 Teile Wasser) desinfiziert werden. In die Striche spritzt man Karbolsäurelösung (1 Teil Karbolsäure und 100 Teile Wasser); mit dieser Lösung wird auch das Euter, sowie die Umgebung desselben gewaschen. Das ausgemolkene Gerinsel wird vernichtet.

Fallsucht

auert sich bei unseren Haustieren durch wiederkehrende Krämpfe und Zuckungen bei völlig aufgehobenem Bewußtsein und Empfindungsvermögen. Derartige Anfälle kommen plötzlich, dauern jedoch nur einige Minuten und verschwinden ohne krankhafte Zustände zurückzulassen. Die Tiere fallen regelmäßig zu Boden, schlagen mit den Beinen, geifern, verdrehen die Augen und geraten in

Schweif. Jüngere Tiere werden von diesem Leiden besonders leid befallen. Selten wird ein derartig erkranktes Tier genesen, obgleich die Anfälle nicht tödlich sind. Während eines Anfalles kann weiter nichts unternommen werden, als die Tiere möglichst vor Beschädigung zu behüten. Fette Tiere sind auf magere Diät zu setzen, blutarme Tiere erhalten Zulage. Bei Schlachttieren, die mit chronischer Epilepsie behaftet sind, ist das Schlachten vorzuziehen.

Das Ausblahen der Kälber

tritt sehr häufig in den ersten Lebensmonaten ein, besonders aber beim Absetzen. Die Ursache ist entweder eine Schwäche des Magens oder falsche Zusammensetzung des Futters. Im ersteren Fall verkauft man das Kalb möglichst bald an den Fleischer, da auf eine dauernde Besserung nur selten zu rechnen ist. Im zweiten Fall aber vermeide man alle Futtermittel, welche leicht Gährung zu erzeugen im stande sind, wie z. B. Wehtranke, Ruchenabfall usw. Man beschränke das Futter vielmehr nur auf Viehsenheu bester Beschaffenheit und auf mit warmem Wasser verdünnte Kuhmilch in ungekochtem Zustand. Von letzterer sind möglichst viele aber kleine Mahlzeiten zu geben. Als Arzneimittel gegen das Ausblahen wird kohlensaures Natron, oder Pfefferminzthee, oder Magnesia mit Kammelsamenpulver empfohlen. Oft blähen die Kälber auch auf, weil sie beim Trinken zu viel Luft mit verschlucken. Da ist Vorsicht bei Darreichung der Tränke das einzige Mittel.

Zur Gesundheitspflege der Pferde.

Pferde, die erhitzt nach Hause kommen, sollen vor allem abgeschirt und eine entsprechende Zeit im Freien herumgeführt werden. Bei schlechtem Wetter oder empfindlicher Ruhe reibt man die Pferde im Stallstande mit trockenen Strohwien ab und zwar so lange, bis sie ganz trocken sind, erst dann lege man ihnen Futter vor. Die schmutzigen Füße, vollgepriesenen Rue sind ebenfalls rein und trocken zu reiben, nie aber zu waschen, selbst mit lauem oder lauwarmem Wasser nicht. Die Pferde sollen mit lauem oder warmem Wasser überhaupt nie gewaschen werden, um so weniger vor oder nach der Ausfahrt. Kalte Waschungen — im Winter vor der Nachtruhe, im Sommer in einem reinem Bade — bekommen den Pferden sehr gut.

13 goldene Medaillen 5 Ehrenkreuze 9 Ehrenpastillen

Geheilt

durch Trutzsch's Citronensaffkur

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Fellsucht, Magen-, Hals- u. Blasen. U. S. W.

Weitere Dankscr. Geheilte u. Kranken lege jeder Bestellung bei. Verlangte gereinigten Saft aus frischen Früchten von ca. 60 Citronen für 3,50, von ca. 120 Citronen für 6 Mk. franco ohne Verpackung der Verpackung. (Nachnahme 30 Pfa. mehr). Saft haltbar, ohne Alkohol u. Zuckerzusatz, garantiert rein. Für Küche u. Safthaltungenbestelllich.

Bitte auszusenden.

der Kur. Nach der Kur.

Wild jeder Schlafdecken Mk. 31.—, Kissens Mk. 5.—, Arztl. empfohlen, versendet

Fritz Metzger, München, Morassi-Str. 6.

Haar-Krusel-Elixier „Wandine“!

Die schönsten Wellen und Wellen erhält man einzig und dauernd in einfacher und bequemer Weise nur durch Anwendung von „Wandine“. Das schädliche und lästige Brennen fällt weg. Ueberraschender Erfolg. Flacon Mk. 2.50 direct von der

Parfümerie Otto Faller, Muska u. Schl.

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen, aus 100 Zwiebeln nur 4 Mk. C. Valley, Potsdam, Bassin II.

Gicht und Rheumatismus. Herr W. A. Thaleschweiler, schreibt: Nach Gicht und Rheumatismus. Gebr. Ihres Citronens. ist nun Alles beseitigt. Ich fühle mich in die Janglingszeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Korper war ein reines Durcheinander. Magen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in einzelnen, Reifen im Nacken u. Muskeln der Oberextremität u. Gicht in den r. Beinen m. bed. Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich versichert, Ihren Citronensaff aus Wurme zu empfehlen. Bitte mir umgehend für 6 Mk. Citronensaff zu senden, muss Ihnen zu meiner Freude mittheilen, das ich in 7 Tagen 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihnen Citronensaff künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau A. B., Berlin.

Fellsucht. Ich litt seit 2 Jahr. an hochgradigem Jidias. Durch Ihre Citronensaffkur bin ich gänzlich davon befreit. S. W.

Ischias. Von einer heftigen Salzenentzundung befallen, wendete ich Ihren Citronensaff an, ich gurgelte täglich 3mal nach kurzem Gebrauch war ich vollstandig wiederhergestellt. Frau M., Schamweberstr. Friedr. Schlegel.

Gallenleiden. Dabe gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die irritablen Gallenleidenmerkmale u. f. m. Frau Joh. Sch., Komrod. Bischofstr. 11.

L. Trutzsch, Berlin N., Boyenstr. 37, Sofbott.

Rur ächt mit Blomde H. T.

Billigste u. beste Bezugsquelle für Samen-Bentel für Gartnernissen, Anhänge-Zettel in allen Sorten und in feinsten Ausführung. Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.

Beinkrankheiten

aller Art heilt schmerzlos ohne Berufsunfähigkeit, auf Wunsch Garantie nach bes. sonderer Ermachung. Dr. med. Strahl, Spezialarzt für Beinbrüche, Hamburg, Große Allee 10, Briefl. Auskunft kostenlos!

Wer sich über die Bestimmungen des neuen **Bürgerlichen Gesetzbuches** nicht Einfuhrungsgeley und Sachregister unterrichten will, verflume nicht, sich daselbe anzuschaffen. Zu bestehen in seinem Einband, solange der Vorrat reicht, zum **Ausgabepreis von 50 Pf.** gegen Voreinsendung des Betrages (oder Nachnahme 20 Pf. mehr) durch den Verlag der **„Praktischen Mitteilungen“** Dresden-N., Cirkusstrae 37.

Mein Herr, den 23. August 1902. Herr Dr. med. Strahl, Hamburg. Seit ca. 30 Jahren litt ich an chronischen Beinkrankheiten meiner beiden Beine; sehr oft konnte mir helfen und dachte ich mein Leiden behalten zu müssen, jetzt sel mir in der Berliner Morgenzeitung Ihre Annonce auf, sie hat mir sofort von Ihnen Ihre Verbandstoffe usw. geschickt und schon nach 14 Tagen bis 3 Wochen war ich mein altes Leiden gandlich los, weshalb ich nicht verfehlen kann Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Jetzt fühle ich mich recht wohl bei meiner Arbeit wo ich vorher stets mit Schmerzen ausfallen musste und verschle nicht. Sie dehen zu empfehlen. Auch bitte ich wenn Sie wollen mein Schreiben mit zu verfehlen. Hochachtungsvoll erugt Albert Siller, Gewerbestrae 11 in Wehlitz in Thüringen



